



WASSERNETZ BERLIN



Dialog und Baumpflanzaktion am Kleingewässer Vierling

Veranstaltungsbericht



Eine Veranstaltung gemeinsame von



Gefördert durch



Am 15. März 2024 luden die Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz und der BUND Berlin für das Wassernetz Berlin in Kooperation mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf zu einem Dialog mit anschließender Baumpflanzaktion an das Zehlendorfer Kleingewässer *Vierling* ein.

Gemeinsam mit Anwohner*innen, dem Bezirksstadtrat Urban Aykal, der Unteren Naturschutzbehörde, dem Straßen- und Grünflächenamt, Mitgliedern der Bezirksverordnetenversammlung und dem ehrenamtlichen BUND-Arbeitskreis *Naturnahe Grünflächenpflege am Vierling* und haben wir das Wasser des Vierlings beprobt, uns über Probleme und langfristige Lösungen ausgetauscht und Moorbirken gepflanzt, die Amphibien zugutekommen sollen.

Herausforderungen für den Vierling

Der Vierling liegt östlich der Krummen Lanke und ist als Nebengewässer des Wannsees Teil der eiszeitlich entstandenen Grunewaldseenkette auf der Teltow Hochfläche. Da der 3920 qm große Vierling in historischen Karten nie als Gewässer sondern als Sumpfbereich dargestellt wird, wurde seine offene Wasserfläche vermutlich erst ab den 1920er Jahren künstlich geschaffen.

Der Vierling bietet für viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum. Hierzu zählen die Erdkröte, Teichfrosch, Moorfrosch und Grasfrosch, Fischarten wie Barsch, Rotfeder, Schleie und die in Berlin stark gefährdete Karausche, aber auch Fledermausarten und zahlreiche heimische Gehölze und Wasserpflanzen. Die Einsätze der Arbeitsgruppe *Naturnahe Grünflächenpflege am Vierling* des BUND Berlin haben zu diesem vielfältigen Lebensraum maßgeblich beigetragen. Allerdings gibt es auch Faktoren, die sich seit vielen Jahren sehr negativ auf die Wasserqualität sowie die Tier- und Pflanzenwelt des Vierlings auswirken.

Der Klimawandel und zu hohe Grundwasserentnahmen durch die umliegenden Wasserwerke

Der Grunewald mit seinen Gewässern und Feuchtgebieten weist Klimawandel-bedingt seit einiger Zeit eine negative klimatische Wasserbilanz auf. Dies bedeutet, dass in den Sommermonaten durch höhere Temperaturen mehr Wasser verdunstet als durch die ohnehin knapp gewordenen Niederschläge hinzukommt. Dadurch findet keine Grundwasserneubildung mehr statt und die Grundwasserspiegel sinken. Eine nahe gelegene Grundwassermessstelle belegt, dass der Grundwasserspiegel in den letzten 10 Jahren stark gesunken ist und auch der feuchte Winter 2023/24 nicht zu einer Erhöhung auf das ursprüngliche Niveau führt. Im Vierling führt dies im Sommer regelmäßig zu einem sehr niedrigen Wasserstand.

Ursächlich für diesen Zustand ist aber vor allem die Trinkwasserförderung durch die nahe gelegenen Wasserwerke Tiefwerder und Beelitzhof, den Horizontalfilterbrunnen Riemeisterfenn und das inzwischen stillgelegte Wasserwerk Grunewald. Die Grundwasseroberfläche ist in der Folge in den letzten Jahrzehnten zwischen sechs Metern in Havelnähe und vier Metern im restlichen Teil des Grunewaldes gefallen. Die einst vom Grundwasser gespeisten Seen der Grunewaldseenkette haben keinen Grundwasseranschluss mehr und müssen durch die Überleitung von Havelwasser künstlich am Leben gehalten werden. Ein Teil der Seen wie der Pechsee und Barssee sind inzwischen jedoch zu Mooren verlandet und drohen wie viele andere Grunewaldmoore gänzlich zu verschwinden.

Der Vierling wird als Regenwasserrückhaltebecken für die angrenzende Waldsiedlung, Teile der Argentinischen Allee und Fischerhüttenstraße genutzt. Die Regenwassereinleitung verhindert derzeit ein Austrocknen des Vierlings.

Das eingeleitete Regenwasser ist belastet

Da das Regenwasser, das in den Vierling eingeleitet wird, nicht vorgereinigt wird, gelangen nach Hochrechnungen der Senatsumweltverwaltung jedes Jahr knapp über 1 Tonne „Material“ über die Einleitbauwerke in den Vierling. Darunter Blätter, Hundekot, Plastikverpackungen, Zigarettenkippen, Mikroplastik von Autoreifenabrieb und Schwermetalle.

Bei unserer Beprobung konnten wir feststellen, dass der pH-Wert mit 7,2 und die elektrische Leitfähigkeit mit 200 Mikrosiemen/cm gute Werte aufwiesen. Während und kurz nach Regenwassereinleitungen liegen diese Werte aber vermutlich höher.

Die Sauerstoffsättigung mit ca. 60-65% war zu niedrig und sollte bei über 85-90% liegen, damit Fische nicht unter Dauerstress geraten.

Auffällig hoch war der Phosphatgehalt mit 0.25 mg/l, was darauf hindeutet, dass sich durch die ungeklärten Regenwassereinleitungen zu viele Nährstoffe im Vierling angereichert haben. In Kombination mit den für die Jahreszeit zu hohen Wassertemperaturen erklärt dies auch die niedrige Sauerstoffsättigung.

Positiv war der Fund von Amphibienlaich der Erdkröte.



Probennahme



Messung der elektrischen Leitfähigkeit, des Sauerstoffes und des PH-Wertes



Amphibienlaich der Erdkröte



Auswertung des Phosphat-Wertes
(Ortho-Phosphat)

Trittschäden und Vermüllung

Vor allem in den Sommermonaten ist die Wiese am Südufer des Vierlings ein beliebtes Ziel für Jugendliche und Erwachsene. Leider wird immer wieder Müll liegengelassen. In den Bereichen, wo sich die meisten Besucher*innen aufhalten, wächst durch Trittschäden deutlich weniger Gras und in den Uferbereichen lichten sich die Ufergehölze und Wasserpflanzen. Kritisch ist, dass dieser Bereich zugleich auch von Amphibien genutzt wird.

Kein Geld und Personal für die Gewässerpflege

Seit über zehn Jahren pflegt der ehrenamtliche Arbeitskreis *Naturnahe Grünflächenpflege am Vierling* des BUND Berlin die umliegende Grünanlage in Kooperation mit dem Bezirk.

Fällt dieses Engagement weg, fehlt das Geld und Personal, um diese ökologisch hochwertige Pflege fortzusetzen. Mit der Berliner Bezirksreform von 2001 wurde den Bezirken die Unterhaltung (Pflege) von kleinen Stillgewässern wie dem Vierling von der Senatsverwaltung übertragen. Die Bezirksämter wurden aber nicht mit den hierfür notwendigen finanziellen Mitteln ausgestattet.

Darüber hinaus wird das Geld, das die Bezirksregierung für Grünflächen und Gewässern vom Senat erhält, nicht vollständig in ihre Pflege investiert. Eine fehlende Zweckbindung der Mittel ermöglicht es den Bezirken, das Geld auch für andere Zwecke, zum Beispiel für Soziale Vorhaben, einzusetzen.

Erforderliche Maßnahmen

Der Bezirksstadtrat Urban Aykal betont, dass es den Gewässern aus seiner Sicht deutlich besser gehen würde, wenn die Mittel für Grünflächen und Gewässer künftig zweckgebunden auch für diese ausgegeben werden müssen.

Gut wäre es zudem, wenn das Programm „Stadtverschönerung“, das von der neuen Landesregierung gestrichen wurde, wieder gestartet würde. Das Programm ermöglichte es bspw., Flächen unkompliziert zu entsiegeln, um so die Grundwasserneubildung zu stärken.

Die Beantragung von Bene-Mitteln (Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung) müsse zudem aus ihrer Sicht mit weniger Bürokratieaufwand möglich sein. Gute wäre es, wenn solche Fördertöpfe auch Privatpersonen zur Verfügung stünden, damit diese beispielsweise Anreize bekommen, ihr Hausdach zu begrünen oder Flächen zu entsiegeln.

Der Bezirksstadtrat Urban Aykal verspricht sich von einer Stabsstelle Klimaschutz, die im Bezirk neu geschaffen werden soll, insgesamt mehr Tempo bei dem Thema.

Das Wassernetz Berlin wird die Ergebnisse aus diesem Dialog mit den Ergebnissen aus den anderen Dialogen bündeln und sich dafür einsetzen, dass daraus geeignete Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden, die zu einer Erreichung der Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie beitragen.

Baumpflanzaktion



Am Südufer des Gewässers pflanzten wir für Amphibien Moorbirken. Dieser Baum ist in Deutschland inzwischen selten geworden, obwohl er unzähligen heimischen Arten einen Lebensraum bietet. Daher wurde die Moorbirke auch zum Baum des Jahres 2023 gewählt.

Auf der Wiese am Südufer des Vierlings sollen die Moorbirken Amphibien im Sommer Schatten spenden, da sie die Wiese als Rastplatz nutzen.

Danksagung

Wir danken allen Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung und die wertvollen Hinweise, insbesondere dem Bezirksstadtrat Urban Aykal, den Zuständigen des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf und dem BUND Arbeitskreis Naturnahe Grünflächenpflege am Vierling. Auch der LOTTO Stiftung Berlin gilt unser Dank, die die Umsetzung des Vorhabens durch die Förderung ermöglichte.

V.i.S.d.P.: Verena Fehlenberg
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)
Landesverband Berlin
Crellestraße 35, 10827 Berlin
kontakt@bund-berlin.de, www.bund-berlin.de